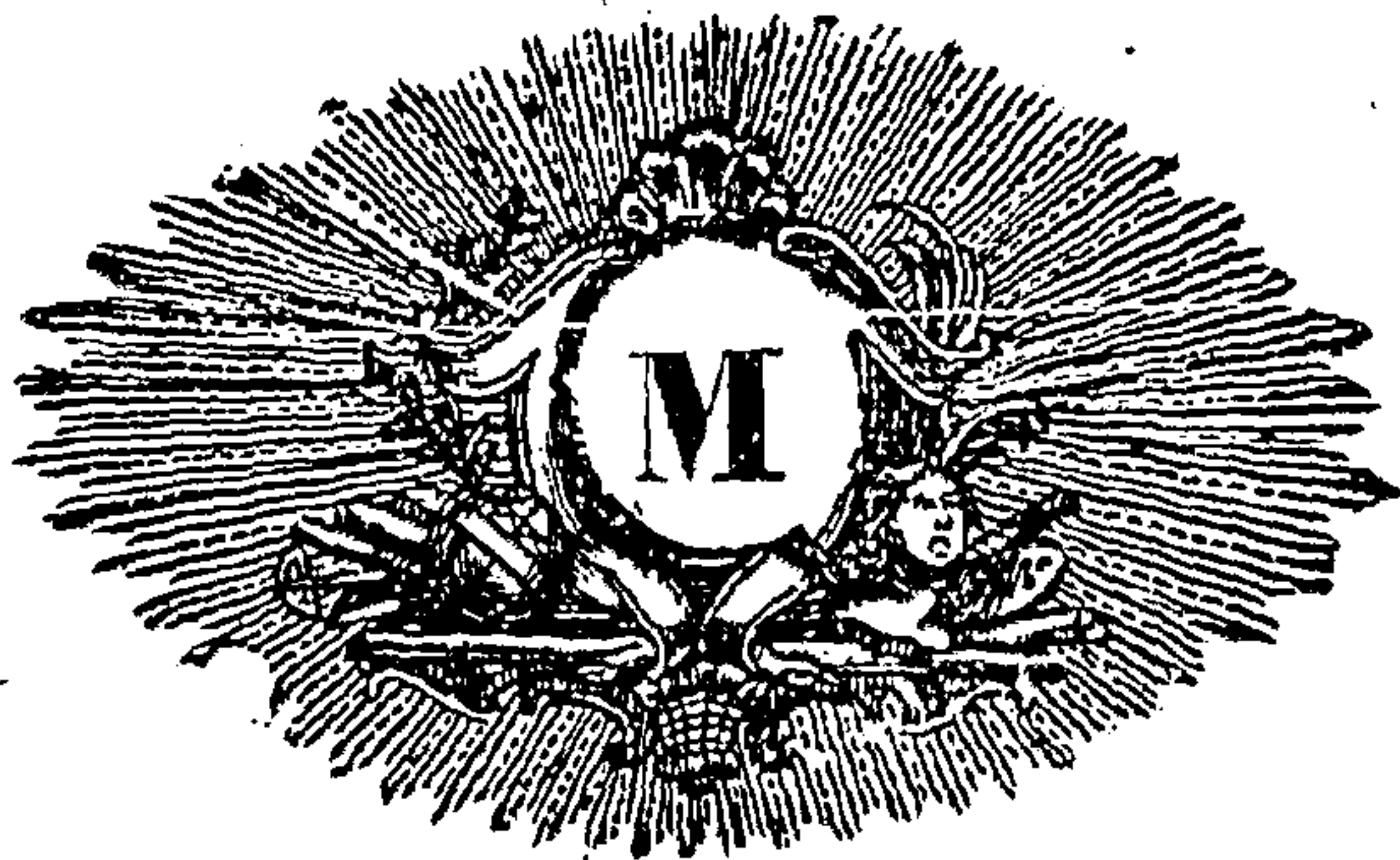




Fensterberger Wochenblatt.

No. 2

den 10. Januar

1840.

Pomeranzen- und Melonen-Schaalen.

(Fortsetzung.)

Ja mit Gott! wiederholte der Knabe andächtig. — „Und bist nicht beraubt worden?“ mischte der junge Herr. — Nein, erwiderte Enrico ganz ehrlich, ohne den Spott zu fühlen. — „Ich glaube Dir aufs Wort,“ rief jener mit wieherndem Gelächter. Aber die Schwester hüpfte zu dem Wagen, holte ihren Arbeitsbeutel, zog einen Pfister heraus, und reichte ihn dem Knaben, der seine Hand nur langsam darnach ausstreckte, und sich sehr hütete, die Finger seiner Wohlthäterin zu berühren, denn sie war ja doch offenbar ein Engel. Er dankte auch nur durch einen Blick gen Himmel, und meinte, sie werde den wohl verstehen.

„Man sieht es, Anunziata,“ rief der Bruder mürrisch: „daß Du eben aus dem Kloster kommst. So viel Geld an Bettelbuben zu verschwenden, haben die Nonnen Dich gelehrt.“

„Ich habe nicht gebettelt,“ unterbrach Enrico ihn schnell.

„Nein, das hast Du nicht,“ sagte das Mädchen; „freiwillig gab ich Dir, was Dein Vertrauen auf Gott verdient.“

Ein Peitschenknall des Postillons machte dieser Scene ein Ende. Das holde Mädchen, in den Wagen steigend, schaute noch einmal zurück, und verdoppelte den Werth ihres Geschenkes durch einen freundlichen Gruß. Ihr Bruder warf die letzten Pomeranzenschaalen dem Knaben vor die Füße, sprang ihr nach, schrie: „Fahr zu!“ und fort rollte der Wagen.

So lange Enrico ihn sehen konnte, stand er wie eingewurzelt, und als er noch in der Ferne den Staub gewahrte, schien ihm dieser eine Wolke, in der sein Engel schwebte. Anunziata wurde ihm der Name einer Heiligen. Jeder ihrer Züge hatte sich tief in sein Herz, jedes ihrer Worte in sein Gedächtniß gegraben, und nichts war ihm verdrüsslicher, als daß er die Gestalt des hässlichen Bruders nicht davon trennen konnte. Gern hätte er den Pfister als eine Relique verwahrt, allein die Noth zwang ihn, das große Silberstück zu verwechseln. Der kleinen Münze bekam er so viel, daß er meinte in Neapel noch manche Woche davon zu zehren. In dieser Ueberzeugung that er sich gütlich, und kam, nicht bloß gestärkt, sondern auch vertrauungsvoller als jemals, nach Terracina. Der Weg dahin schien ihm so kurz, denn das hohe Bild seines Engels schwebte vor ihm her. Es war ihm immer, als müßte er die Armen ausbreiten, um es

zu erschöpfen, und so verdoppelte er, ihm selber unbewußt, die Schritte.

In Terrazina ruhte er gemächlich, denn sein Schatz erlaubte es ja, und das Ufer des mitelländischen Meeres, an dem er zum ersten Male stand, fesselte ihn durch seine bunten Muscheln. Erst nach drei Tagen machte er die Bemerkung, daß die Quelle bald verrinnen werde, die er für unerschöpflich hielt. Fast erschrock er, als der kleine Ueberrest von Münze in seiner Tasche nicht mehr volltönend klappern wollte; allein der Trost: „ich gehe mit Gott, und sein Engel ist vor mir her geflogen!“ richtete ihn wieder auf.

So wanderte er munter am Seegestade hin, und erreichte Molo di Gaeta, als eben der letzte Heller für kleine gedörrte Fische aufgegangen war. Nun sah er sich wieder mit andächtigen Blicken nach seinem Reisefährten um; doch der ließ ihn einen ganzen Tag hungrig am Markte stehen, und eine ganze Nacht hungrig und schlaflos auf einer Kirchentreppe liegen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Verein

zur Unterstützung armer Schulkinder in der evangelischen Stadtschule zu

Münsterberg

verlor im Jahre 1839 leider 7 Mitglieder, zwei durch den Tod, eins durch Abzug von hier, vier durch Verweigerung fernerer Beiträge. Neu hinzutraten: der Herr Kreis-Justiz-Rath v. Gladis und die verw. Frau Wolf jun. Die festen Beiträge betrugen im Ganzen 22 Rthlr. 26 Sgr. 6 Pf. Dazu kamen noch als außerordentliche wohlwollende Geschenke 5 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf., nämlich von Herrn Kleiderverk. Synack 7 Sgr. 6 Pf., von einem Ungenannten 7 Sgr. 6 Pf., von zwei geschätzten, nicht genannt sein wollenden Hausfrauen zusammen 20 Sgr., durch Herrn Baron v. Nepert hochgeneigtest gesammelt 20 Sgr., von Herrn Seifenledermeister Reimann außer dem fixen Beiträge 1 Rthlr., von Herrn Kaufmann Böbel 1 Rthlr., von Herrn Gastwirth Dunkel 12 Sgr. 6 Pf., von der verw. Frau Seifenleder Reimann außer dem festen Beiträge 5 Sgr., von Frau Stockmeister Fiebig 2 Sgr. 6 Pf., von Frau

Rothgerber Schick 12 Sgr. 6 Pf., und von Herrn Gutsbesitzer Herrmann aus Leipzig 20 Sgr. Die Gesamteinnahme betrug demnach 28 Rthlr. 14 Sgr.; während 28 Rthlr. 25 Sgr. verausgabte wurden, so daß ein Rest von 11 Sgr. blieb. — Angekauft und vertheilt wurden: 4 Paar neue Tuchhosen, 2 neue Tuchjacken, 2 neue Mollkleider, 4 Paar Stiefeln, 9 Paar Schuhe, 2 Paar wollene Strümpfe, 4 Bibeln, 1 Schiefertafel. — Reichlicher als je waren in diesem Jahre die Zusendungen von theils neuen, theils schon getragene, aber noch brauchbare, sehr willkommenene Kleidungsstücke.

Es überschickten nämlich freundlichst:

- 1) Herr Rath's Sekretair Beyer 1 Paar Beinkleider, 1 Mütze, 2 Halstücher, 1 Weste, 1 Paar Strümpfe.
- 2) Herr Kaufm. Böbel 1 Schürze, 3 Halstücher.
- 3) Fräulein Charlotte Elsner 1 Paar wollene Strümpfe.
- 4) Frau Stockmeister Fiebig 1 Mädchenrock, 1 Paar Schuhe.
- 5) Frau Kammerer Fiedler 1 Schürze 1 Halstuch
- 6) Herr Kürschner Friensdorf jun. 2 Mützen, 2 Muffen
- 7) Herrendant Hanke 2 Paar Handschuh, 1 Weste, 1 Halstuch, 1 Paar Strümpfe
- 8) Herr Kürschner Hübner 3 Mützen, 4 Paar Handschuh
- 9) Herr Töpfermeister Kerl 2 Hemden, 4 Schürzen, 3 Halstücher, 1 Mädchenrock, 2 Paar Strümpfe
- 10) Herr Steuereinnahmer Klose 2 Halstücher.
- 11) Frau Kaufmann Krause und Frau Seifenledermeister Reimann sen. 3 Winterhauben, 1 Weste
- 12) Herr Buchbinder Lesche eine Partie kleinerer Kinderschriften
- 13) Frau Senator Nickel 1 Mütze, 1 Paar Beinkleider, 2 Hemden.
- 14) Herr Fleischer Proßke 1 Hemde, 1 Schürze, 2 Halstücher.
- 15) Ein ungenannt bleiben wollender Wohlthäter, wie bereits seit mehreren Jahren, so auch diesmal 6 Paar mit Leder besetzte Filzschuhe.
- 16) Herr Kürschner Reimann 6 Mützen, 1 Paar Handschuh, 1 Paar Beinkleider.
- 17) Frau Kreis-Physikus Dr. Schuster 1 Tuchrock, 1 Frack, 1 Paar Strümpfe, 2 Schür-

- zen, 1 Halstuch, 1 Haube, 2 Hemden,
1 Muff, 2 Unterziehhäutchen, 2 Westen.
18) Frau Kleiderverfertiger Suchmüller 1 Tuch-
weste, 1 Mädchenkleid, 1 Paar Schuhe.
19) Frau Landrätbin v. Wenzky 2 Westen, 1
Paar Stiefeln, 1 Halstuch, 1 Mädchenkleid.
20) Verm. Frau Wolf jun. 1 Winterhaube.

Mit diesen Gaben wurden am heiligen
Weihnachtsabende 48 arme Kinder erfreut. Ihre
Freude war in diesem Jahre vorzugsweise groß,
da sie mehr erhielten, als sie alle wohl erwartet
hatten. Aus vieler Augen flossen Thränen der
Freude und des Dankes, als ihnen nach einer auf
die Heiligkeit dieses Abends Bezug nehmenden
Anrede und unter Hinweisung auf den, der an
diesem Tage allem Volke Freude einst gebracht,
die für sie bestimmten Geschenke eingehändigt
wurden. Selbst die Zeugen, die sich gütigst bei
der Austheilung dieser Weihnachtsgaben eingefunden
hatten, blieben bei dem lauten Jubel der Kleinen
nicht ungerührt, sondern fühlten alle die Wahr-
heit des Wortes des Herrn: „Geben ist seliger
denn Nehmen.“ (Ap. G. 20 v. 35.) Möge
der Vater im Himmel den geehrten Wohltätern
und Wohltäterinnen, die so bereitwillig und
von Herzen gern auf meine in diesen Blättern
ausgesprochene Bitte geachtet haben; reichlich in
Zeit und Ewigkeit vergelten; was sie an diesen
armen Kindern gethan haben. (Matth. 18. 5.
25, 40.) Indem ich ihnen hierdurch für die wohl-
wollende Unterstützung, die sie bei so manchen
Bedrängnissen der Zeit dem Vereine dargebracht
haben, von ganzem Herzen den innigsten Dank
sage, verbinde ich damit voll festen Vertrauens
auf ihren Wohlthätigkeits-Sinn die ergebenste
Bitte: daß sie auch ferner ihre Hand vor dem
so menschenfreundlichen Unternehmen nicht zurück-
ziehen, sondern auf die mahnende Stimme des
Apostel Paulus: „Ihr aber liebe Brüder, werdet
nicht verdroßen, Gutes zu thun.“ (2. Thessal. 3.
v. 13) hören mögen. Möchten recht viele Her-
zen bereit sich finden lassen, in dem neuen Jahre
mit freundlich gütigen Beiträgen, wären sie auch
noch so gering, dem Verein beizutreten.

Besonderer Dank gebührt noch dem Herrn
Kaufmann Kurts, für die Bereitwilligkeit, mit
welcher er stets alle den Verein betreffenden An-
zeigen unentgeltlich zur Insertion angenommen hat.

Die detaillierte Jahresrechnung ist neun
Mitgliedern des Vereins zur Revision eingehän-

digt worden und wird Jedem, der davon Einsicht
nehmen will, bereitwilligst vorgelegt werden.

Münsterberg, am 3. Januar 1840.

Hoffmann, Pastor.

U e b e r s i c h t

der kirchlichen Ereignisse in der katholischen
und evangelischen Pfarochie Münsterberg,
vom Jahre 1839.

In der katholischen Gemeinde

Geboren: In der Stadt 50 Knb. 53 Mädch.
Auf dem Lande 46 — 46 —

zusammen 96 Knb. 99 Mädch.

Darunter: In der Stadt 7 todtgeb. u. 9 unehel.
Auf dem Lande 10 — u. 12 —

zusammen 17 todtgeb. u. 21 unehel.

Getraut: In der Stadt 19 Paar
Vom Lande 17 —

zusammen 36 Paar.

Gestorben: In der Stadt 54 männl. 46 weibl.
Auf dem Lande 34 — 33 —

zusammen 88 männl. 79 weibl.

Gegen das Jahr 1838 sind 10 weniger gebo-
ren; 2 Paar mehr getraut; 40 mehr gestor-
ben und 2 uneheliche weniger.

In der evangelischen Gemeinde.

Geboren: In der Stadt 13 Knb. 15 Mädch.
Auf dem Lande 13 — 16 —

zusammen 26 Knb. 31 Mädch.

Darunter 2 todtgeborne und 5 uneheliche.

Getraut: In der Stadt 12 Paar
Vom Lande 3 —

zusammen 15 Paar.

Gestorben: In der Stadt 12 männl. 10 weibl.
Auf dem Lande 6 — 10 —

zusammen 18 männl. 20 weibl.

Gegen das Jahr 1838 sind 15 weniger gebo-
ren; 4 Paar mehr getraut und 2 mehr gestor-
ben; die unehelichen sind sich gleich geblieben.

Kirchen - N o t i z.

Katholischer Religion.

Getraut: Den 7. Januar 1840 der Schuhmachermstr. Anton Schwab mit Jungfer Karol, Brauner.

Geboren: Den 2. Januar dem Schneidermstr. Joseph Stehr ein Sohn Alois.

Gestorben: Den 3. Januar dem Einwohner Franz Nitsche ein Sohn Julius, am Husten, alt 1 1/2 Jahr; desgl. die Einwohnerin Theresia Khlern, an Unterleibskrankheit, alt 40 Jahr.

Evangelischer Religion.

Geboren: Den 21. November 1839 dem Königl. Kreis-Justiz-Rath, Land- und Stadtrichter Herrn v. Gladiß ein Sohn Albert Maximilian Alfred; den 3. Januar dem Buchnermstr. Wilhelm Vasse eine Tochter Emilie Louise.

Getraut: Den 7. Januar der Wittwer und Königl. Kreis-Steueramts-Kassendiener Johann August Feller, mit Jungfer Johanna Rösner aus Neobischütz.

Bekanntmachungen.

Ämtliche Anzeige.

Nothwendige Subhastation.

Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Münsterberg.

Das Haus und Garten der Wittwe Rüdert, sub Nr. 165 zu Bürgerbezirk, abgeschätzt auf 270 Rth. zufolge der nebst Bedingungen und Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehen.

den Taxe soll am 14. Februar 1840 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die, dem Aufenthalte nach, unbekannten Gläubiger die Heinolt'schen Kinder und die Kirchner'sche Curatel werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Privat - A n z e i g e n.

Zum Neujahrs-Balle

auf künftigen Montag als den 13. Januar laßt ergebenst ein F. W i l d e.

Große frische Hasen, Rauchberringe, holländische und marinirte Seringe, Hamburger Rauchfleisch, mehrere Sorten Würste, Speck, Schinken und Eimburger Käse empfiehlt zu billigsten Preisen H. R a d e s e n.

Leinfuchen, ganz klar raffinirtes Rüböl, Leinöl, Firniß und schwarze Seife in Fäßchen zu 18 Sgr, desgleichen Fäßchen zu 1 Rthlr. 5 Sgr., so wie chemische Feuerzeuge und Bündhölzel hat wieder erhalten

D e f f n e r.

Ein eiserner Cylinder-Ofen steht billig zum Verkauf bei D e f f n e r.

Es ist mir vor die Ohren gekommen: daß einige Mitmeister meine Mühle so schlecht gemacht, ja sogar sich ausgedrückt haben, daß meiner Mühle das Wasser genommen werden wird; wenn sich nur solche Verläumder um ihre Mühlen bekümmern möchten. Sollten mir dergleichen nachtheilige Reden nochmals vorkommen, so werde ich Denjenigen gerichtlich belangen.

Robert Heinze, Müllermstr.

Getreide - Preise der Städte Münsterberg und Frankenstein.

Münsterberg, den 4. Januar 1840.				
Weizen	56	—	58	— 60 Sgr.
Roggen	39	—	40	— 41 —
Gerste	32	—	33	— 35 —
Hafer	22	—	23	— 24 —

Frankenstein, den 8. Januar 1840.				
Weizen	57	—	58	— 59 Sgr.
Roggen	40	—	42	— 43 —
Gerste	33	—	35	— 36 —
Hafer	22	—	25	— 25 —

Redacteur und Verleger K. Kurtz.